



## Pleasant Paws

### Freundliche Tatzen im Einsatz für tiergestützte Pädagogik und Sozialarbeit

*Das Therapiehundeteam um Britta Durchleuchter ist überall da einsetzbar, wo Menschen durch und mit Hunden lernen können und ein Stück Lebensfreude dazu bekommen können.*

**B**ritta Durchleuchter ist sowohl examinierte Krankenpflegerin, als auch staatlich geprüfte Erzieherin mit dem Vertiefungsschwerpunkt Heilerziehung. Seit ihrem 15. Lebensjahr hat Britta Durchleuchter mit Hunden zu tun und eine große Liebe zu den Vierbeinern entwickelt. Durch eigene Erfahrungen wurde ihr deutlich, wie positiv sich der Kontakt mit Hunden, insbesondere mit speziell ausgebildeten Hunden, auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen auswirken kann. Mit der gezielten Auswahl des reinrassigen Neufundländers Sir John als Wel-

#### Vielseitige Einsatzmöglichkeiten

pe nahm ihr Plan, zusammen mit Hunden therapeutisch zu arbeiten, erste Formen an. Ziel der Erziehung und Ausbildung von Sir John, der meistens Johnny genannt wird, ist es, anderen Menschen ein kleines Stück Lebensfreude wiederzubringen. Der achtjährige Sir Johnny zeichnet sich durch sein sehr gelassenes und freundliches Wesen aus und ist aufgeschlossen, aufmerksam und sehr souverän. Er ist sowohl bei Außen-, als auch bei Innenaktionen, und im Rahmen von Einzel- und Gruppenarbeit einsetzbar.

Zusammen mit Johnnys Schwester Bella Donna arbeiten Britta

Durchleuchter und Sir John als Therapiehundeteam in verschiedenen Einsatzgebieten: Kindergärten, Schulen-/Sonderschulen, Kinderheime, Wohngruppen, Hospize, Senioren- und Pflegeheime, Ergo- und Physiotherapiepraxen und Praxen für Logopädie, sowie im privaten Rahmen. Die Begegnungen mit dem Therapiehundeteam sind individuell an die Gegebenheiten der Besuchten angepasst. Gemeinsam ist den Einsätzen, durch die aktive oder passive Unterstützung, der Hunde einem Ziel näher gekommen zu sein und damit ein anspornendes Erfolgserlebnis zu haben.

So arbeitet das Pleasant Paws-Team zum Beispiel zum Thema Unfallprävention in Kindergärten und Schulen. Die Frage, wie gehe ich mit einem (fremden) Hund richtig um, wird hier ausführlichst erläutert und beantwortet. Die Kinder lernen in der Unterrichtseinheit insgesamt 12 Hunderegeln, die in einem

Hundeführerschein, den sie am Ende erhalten, noch einmal zum nachlesen aufgeführt sind. Die kleinen Zweibeiner lernen, immer mit der tierischen Unterstützung von Johnny und Bella Donna zum Beispiel, dass sie einen Hund nicht einfach anfassen dürfen. Auch wenn dieser noch so süß und zutraulich erscheint, muss erst der Besitzer um Erlaubnis gefragt werden.

Ob im Park, auf dem Spielplatz oder im Garten, immer, wenn ein Hund plötzlich auf ein Kind zugeht, ist es an dem Kind, zum Zinnsoldaten zu werden. Der Zinnsoldat legt seine Arme flach an den Körper, läuft nicht vor dem Hund weg und schaut ihm nicht in die Augen. Die Position der Schildkröte einzunehmen wird für Kinder notwendig, wenn sie von einem Hund



umgeworfen werden: Auf dem Boden liegen bleiben, Beine an den Körper ziehen und mit den Armen und Händen den Nacken schützen. Diese und andere Verhaltensregeln und Tipps werden in Theorie und Praxis von den Neufundländern begleitet und veranschaulicht.

Ein Besuch einer Grundschulklasse wird von dem Lehrer / der Lehrerin meistens vorbereitet und dauert 3 Schulstunden. Danach ist das Therapiehundeteam erschöpft, aber glücklich, denn die Ergebnisse ihrer Arbeit sehen Britta Durchleuchter und ihre tierischen Begleiter sofort.

Bei ihrem gemeinsamen Einsatz steht für Britta Durchleuchter das Wohlbefinden ihrer tierischen Kollegen immer an erster Stelle. Diese sind schließlich nicht nur Schul- bzw. Therapiehunde. Auch sie können mal einen schlechten Tag haben. Dann wird das Programm eben ein wenig angepasst, Pausen können flexibel eingelegt und gestaltet werden.

Während des Schulbesuches machen die Schulkinder mit den Pleasant Paws zwischendurch Spaziergänge, die für alle Beteiligten eine auflockernde Abwechslung darstellen. Aber auch hier machen die Kinder wichtige Erfahrungen: Kommandos wie Fuß und Sitz werden eingeübt. Die Freude und Begeisterung bei den Schülern und Schülerinnen ist riesig, wenn der große Hund auf sie hört. Mit diesem motivierenden Erfolgserlebnis lässt sich es dann auch wieder besser weiterlernen.

Die Gruppe verlässt das Pleasant Paws Team müde, aber immer mit einem guten Gefühl.

Bevor das Pleasant Paws Team in eine Gruppe, ob im Kindergarten, in der Schule oder privat, kommt, werden durch Vorgespräche und Besuche die Gegebenheiten detailliert geklärt und der Einsatz

individuell geplant und vorbereitet. Seit 1 ½ Jahren besucht das Therapiehundeteam einmal in der Woche einen integrativen Kindergarten, in den Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten gehen. Ein autistischer Junge, der sonst auf keinerlei Reize reagierte, reagierte schon nach dem dritten Besuch des Teams von alleine auf Johnnys Anwesenheit. Die Art und Zielstrebigkeit der Reaktionen sind unterschiedlich, bleiben aber nie aus. Am Anfang gab es im Kindergarten sogar Kinder, die schon verängstigt reagierten, wenn sie die Hunde nur von Weitem sahen. Mittlerweile hat aber niemand mehr Angst vor den sanften Riesen. Zusätzlich zu den Besuchen im Kindergarten werden von Zeit

### Aktive und passive Unterstützung

zu Zeit auch Waldspaziergänge mit den Kindern durchgeführt. Dies hilft den Kindern ihre Körperwahrnehmung zu stärken. Wenn Kinder die Leine halten dürfen, haben sie ein Erfolgserlebnis.

Bei einer der Übungen mit den großen Hunden, die bei den Kindern sehr beliebt sind, liegt das Kind auf einer Decke. Unter diesem werden Leckerchen versteckt, die die Hunde suchen müssen. Sie drücken leicht gegen das Kind und heben es damit sanft an. Der Körperkontakt mit den Vierbeinern tut den Kindern gut. Eine solche Übung zählt zu einem aktiven Einsatz der Therapiehunde.

Ein Beispiel für eine passive Lektion mit einem Therapiehund ist folgende: Die Betreuer malen zwei sich überschneidende Kreise auf. In einem Kreis befinden sich Hundeleckerlis, in dem anderen sitzt der Hund. Die Aufgabe der Kinder besteht darin, einen Tischtennisball auf einem Löffel bis hin zu den Leckerlis zu balancieren. Dort sicher angekommen, holen sie ein Lecker-

chen und bringen dieses zurück zu Johnny, der sich natürlich jedes Mal sichtlich freut. Die Kinder trainieren so ihre Körperbeherrschung.

Zum Einsatz in einer Logopädiepraxis kommen die Therapiehunde zum Beispiel dadurch, dass ihnen ein Kind mit Lese- und Ausspracheschwierigkeiten vorlesen soll. Wenn das Kind undeutlich wird, spricht Britta Durchleuchter einfach im Namen von Johnny: „Ich glaube, das hat Johnny jetzt nicht verstanden.“ Bei den nächsten Versuchen klappt es dann auch meistens besser. Das Kind fühlt sich von dem Hund weniger unter Druck gesetzt und gefordert als von seinen Lehrern und Betreuern, der Hund stellt weniger Ansprüche und nimmt ihm somit ein Stück weit die Angst. Auf die Gesundheit ihrer vier-



beinigen Mitarbeiter und deren regelmäßige Überprüfung legt Britta Durchleuchter viel Wert. Zweimal im Jahr müssen Sir John und Bella Donna zu einer großen Untersuchung zum Tierarzt.

Eine neue Hoffnung für das Team ist Shakira, die sich in ihrer Therapiehundausbildung befindet und voraussichtlich ab nächstes Jahr eine Entlastung für Sir John und Bella Donna sein wird. (sz)



Anzeige



**Tier- und Peoplefotografie**  
**Chris Willkomm**

www.chris-willkomm.de foto@chris-willkomm.de 02254 / 96 96 01 0178 / 20 78 646